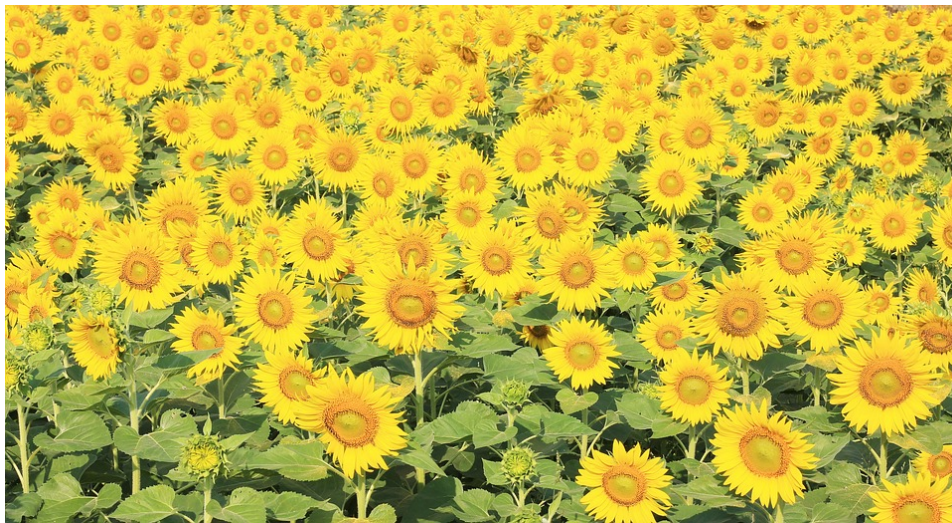


Hamas optimistisch über Gaza-Deal trotz bestehender Hindernisse

Hamas zeigt Optimismus über die Verhandlungen in Gaza, trotz bestehender Hürden. Diplomatische Fortschritte deuten auf mögliche Einigung hin, während die Situation komplex bleibt.



Hamas hat sich als die neueste Partei in den Verhandlungen über Geiselnahme und Waffenstillstand im Gazastreifen optimistisch gezeigt. Dies geschieht im Rahmen einer intensiven diplomatischen Aktivität in der Region.

Optimismus von Hamas und internationalen Akteuren

In einer offiziellen Erklärung am Dienstag äußerte Hamas, dass ein Abkommen „möglich“ sei. Ein Quellenbericht von Hamas fügte hinzu, dass die Gespräche „positiv und optimistisch“ verlaufen. Führende US-amerikanische, israelische, katariische und ägyptische Offizielle haben in den letzten Tagen Fortschritte

in den Verhandlungen angepriesen. Zwar warnen die Beamten, dass ein Vertrag weder besiegelt noch garantiert ist, doch die optimistische Rhetorik und die jüngsten diplomatischen Aktivitäten deuten auf bedeutendes Momentum hin.

Herausforderungen und Bedingungen

Ein israelischer Insider informierte CNN darüber, dass ein Abkommen möglicherweise noch Wochen entfernt ist. Hamas hat allerdings auch gewarnt, dass noch Hindernisse bestehen und angedeutet, dass Israel „neue Bedingungen“ in die Verhandlungen einbringt. Die Organisation erklärte: „Die Islamische Widerstandsbewegung Hamas betont, dass eine Einigung über einen Waffenstillstand und einen Gefangenenaustausch möglich ist, wenn die Besatzung aufhört, neue Bedingungen zu stellen.“

Indirekte Verhandlungen in Katar

Die Delegationen von Hamas und Israel befinden sich in der katarischen Hauptstadt, um indirekte Verhandlungen zu führen. Die israelische Delegation umfasst Vertreter des Mossad und des Shin Bet, wie eine Quelle berichtete. Dies ist die intensivste Phase seit der gescheiterten Verhandlungen Ende August.

Details des vorgeschlagenen Abkommens

Die Bedingungen des Abkommens entsprechen weitgehend dem Vorschlag von US-Präsident Joe Biden, der Anfang dieses Jahres vorgestellt wurde. Der dreiphasige Biden-Vorschlag sah im Mai eine Freilassung von Geiseln aus dem Gazastreifen im Austausch für einen „vollständigen Waffenstillstand“ vor. Die erste Phase hätte sechs Wochen gedauert und die „Rückzugs der israelischen Streitkräfte aus allen dicht besiedelten Gebieten des Gazastreifens“ sowie die „Freilassung einer Anzahl von Geiseln, einschließlich Frauen, älteren Menschen und Verletzten, im Austausch für die Freilassung von Hunderten

palästinensischen Gefangenen“ umfassen sollen.

Verzögerungen und Finessen in den Verhandlungen

Ein diplomatischer Insider äußerte, dass die israelischen Streitkräfte höchstwahrscheinlich vorübergehend im Gazastreifen bleiben würden, während die erste Phase des Abkommens beginnt, insbesondere entlang des Philadelphi-Korridors an der Grenze zu Ägypten. Israels Forderung, dass seine Truppen im Philadelphi-Korridor bleiben, und das Bestehen von Hamas auf einem Abzug waren wichtige Gründe für den Zusammenbruch der Gespräche im August.

Politische Dynamik und internationale Unterstützung

Ein US-Beamter erklärte, dass die Treffen in Doha auf einem niedrigeren „arbeitsmäßigen“ Niveau stattfinden. Obwohl US-Offizielle glauben, dass ein Abkommen näher ist als je zuvor, warnen sie, dass es immer noch Differenzen und Stolpersteine zwischen Israel und Hamas gibt. Der optimistische Sprachton erfolgt im Kontext zahlreicher diplomatischer Aktivitäten in der Region.

Einfluss von US-Politikern

US-Präsident Donald Trump, der sich auf seine künftige Präsidentschaft vorbereitet, hat ebenfalls Einfluss auf die Gespräche genommen, indem er Netanyahu in Richtung eines Abkommens drängte und drohte, dass es einen hohen Preis geben werde, wenn bis zu seinem Amtsantritt keine Geiseln freigelassen würden. Sein Team hat eng mit der Biden-Regierung koordiniert und Reisen in die Region unternommen, um ein Abkommen zu unterstützen.

Öffentliche Meinung und zukünftige Aussichten

Der erfahrene israelische Geiselnegotiator Gershon Baskin warnte, dass es „kein Abkommen gibt, bis ein Abkommen tatsächlich geschlossen ist“. Er merkte an: „ Hamas ist seit September bereit für ein umfassendes Abkommen, um den Krieg zu beenden und alle Geiseln im Austausch gegen palästinensische Gefangene zurückzugeben.“ Baskin, der nicht direkt an den Verhandlungen beteiligt ist, beobachtet die Entwicklungen aufmerksam.

Öffentliche Wut gegen Hamas brodet in ganz Gaza. Gleichzeitig wird Hamas nicht zustimmen, alle Geiseln freizulassen, solange die IDF im Gazastreifen bleibt. Selbst bei einem vorübergehenden Waffenstillstand wäre dieser nicht haltbar, wenn Israel die Rückkehr von einer Million Gazanern in ihre nicht mehr existierenden Häuser verhindern will. Der israelische Premierminister hat zudem versprochen, den Krieg nicht zu beenden, bis Hamas in Gaza vollständig besiegt ist, was die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Konflikts nach der Freilassung einer Zahl von Geiseln in der ersten Phase des Abkommens erhöht.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at